

Willi Nietmann zu Fuß einmal um die Erde

Alles begann am 15. Februar 2004 mit einer „Trainingswanderung für den Bürener Wandermarathon“ über 18 km. Da wusste Willi Nietmann nach einem Kuraufenthalt noch gar nicht, ob er so eine Strecke überhaupt schaffen würde.

Doch es gelang und weitere Trainingswanderungen folgten. Nachdem am 25. April 2004 der erste Wandermarathon in Büren-Weine geschafft war, gehörte Nietmann fortan zu den „Marathongeschädigten“, wie er so sagt. Seitdem hat er **125 Langstreckenwanderungen** absolviert davon 1 x 100 km, 1 x 70 km, 3 x 60 km, 3 x 50 km und **117 x 42 km**. Die meisten davon im „Doppelpack“ am Samstag/Sonntag. Das TOP-Ereignis war die „Nacht von Greifenstein“, als er in 18 Stunden die 100 km schaffte und kurz danach nochmal 42 km meisterte. Ich wollte nur wissen, ob das Lied von Udo Jürgens: „Mit 66 Jahren da kommt man erst in Schuss...“ richtig war. Es stimmt, meint Nietmann augenzwinkernd. Den DVV-Marathon-Cup konnte er 12 mal in Folge erlangen. In allen Jahren legte er dazu im Eigentaining und bei sonstigen organisierten Wanderungen monatlich im Durchschnitt etwa 220 km zurück und das im Sommer und im Winter ohne Rücksicht auf die jeweilige Witterung. Von Blessuren aller Art blieb er verschont, Blasen und Muskelkater waren Fremdwörter. **Selbst zwei neue Hüftgelenke konnten den Weg „rundum“ nicht stoppen.**

Nach über 17 Jahren war dann am 16.7.2020 die Äquatorwanderung geschafft – **Willi Nietmann hat die Erde einmal zu Fuß umrundet** frei nach dem Motto von Karel Gott „einmal um die ganze Welt“.

Und schon wieder hat er 450 km auf der zweiten Umrundung hinter sich. Wie lange das noch geht? „Mit bald 76 Jahren will ich den Ball doch lieber flach halten“, meint er. Auf jeden Fall aber lautet sein Ansporn: „Soweit die Füße tragen“.

Kimmerclub Büren im September 2020